Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Freitag den 20. Februar 1857. Nr. 86.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 19. Februar. Das Gerücht, daß der Papst im Frühjahr zur Krönung kommen werde, taucht erneuet auf.

Der heutige „Moniteur" meldet, daß 329 Militär-Sträflinge begnadigt worden sind.

Paris, 19. Februar, Nachm. 3 Uhr. Die 3pCt., welche bei günstiger Stimmung zu 69, 25 begonnen hatte, stieg auf 69, 50 und schloß bei lebhaftem Umsatze und in sehr fester Haltung zu diesem Course. Franz-Josephs-Bahn wurde im Parquet zu 515 gehandelt. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 94 eingetroffen. Schluß-Course:

3pCt. Rente 69, 50. 4½pCt. Rente 95, 50. Credit-Mobilier-Aktien 1345. 3pCt. Spanier 38. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 91¼. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 780. Lombard. Eisenbahn-Aktien 667.

London, 19. Februar, Nachm. 3 Uhr. Consols 93⅞. 1pCt. Spanier 24½. Merikaner 22⅛. Sardinier 90. 5pCt. Russen —. 4½pCt. Russen 97.

Wien, 19. Februar, Mittags 12¾ Uhr. Geringes Geschäft.
Silber-Anleihe 92. 5pCt. Metalliques 84⅞. 4½pCt. Metalliques 75⅛. Bank-Aktien 1045. Bank-Inter.-Scheine —. Nordbahn 228½. 1854er Loose 111¼. National-Anleihe 86⅞. Staats-Eisenbahn-Aktien 244. Credit-Aktien 289¾. London 10, 10. Hamburg 77¼. Paris 122. Gold 7⅝. Silber 4¼. Elisabetbahn 102. Lombard. Eisenbahn 126. Theißbahn 101¾. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 19. Februar, Nachmittags 2 Uhr. Unbedeutendes Geschäft. Matte Haltung in österreich. Fonds, Spanier fest. Schluß-Course:
Wiener Wechsel 114¼. 5pCt. Metalliques 80⅝. 4½pCt. Metalliques 72⅛. 1854er Loose 105½. Oesterr. National-Anleihe —. Oesterr. Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 279½. Oesterr. Bank-Antheile 1189. Oesterr. Credit-Aktien 198½. Oesterr. Elisabetbahn 202½. Rhein-Nahe-Bahn 91½.

Hamburg, 19. Februar, Nachm. 2½ Uhr. Schwache Umsätze. — Schluß-Course:
Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 148. Oesterreich. Eisenb.-Aktien —. Vereinsbank 100¼. Norddeutsche Bank 97. Wien —.

Hamburg, 19. Februar. [Getreidemarkt.] Weizen loco stille, pro Frühjahr ab auswärts nominell. Roggen flau, pro Frühjahr ab Königsberg 120pfd. zu 76—75 zu haben. Oel flau, loco 32, pro Frühjahr 32⅛, pro Herbst 30⅛. Kaffee ruhig.

Liverpool, 19. Februar. [Baumwolle.] 8000 Ballen Umsatz. ⅛ billiger als die höchsten Preise am vergangenen Montage.

Telegraphische Nachrichten.

London, 17. Febr. „Morning Post" meldet, daß der Kaiser Alexander im April nach Paris kommen werde. Die Discussion des Budgets ist auf Freitag verschoben. — Lord Clarendon erklärt, er hege noch immer die Hoffnung, daß die Verhandlungen mit dem persischen Gesandten ein günstiges Resultat ergeben würden.

Preußen.

Berlin, 19. Februar. [Amtliches.] Der praktische Arzt Dr. Fettke zu Spremberg ist zum Kreis-Physikus des Kreises Spremberg ernannt; ferner dem ordentlichen Lehrer an der Ritter-Akademie zu Liegnitz Dr. O. C. F. J. Schönermark der Oberlehrer-Titel, so wie den ordentlichen Lehrern an der Realschule zu Burg, Franz Wilhelm Winterstein und Dr. Anton Richard Haacke, das Prädikat Oberlehrer verliehen worden.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Ober-Präsidenten der Rheinprovinz, v. Kleist-Retzow, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs der Belgier Majestät ihm verliehenen Groß-Offizier-Kreuzes des Leopold-Ordens zu ertheilen.

± **Berlin**, 19. Februar. Dem Vernehmen nach wird die preußische Bank eine Dividende von 8 Prozent zahlen.

Auf der Börse entstand für die österreichischen Fonds eine außerordentliche Flaue, weil die Mittheilung vielseitig gemacht wurde, die österreichische Regierung gehe mit der Absicht um, eine neue Anleihe aufzunehmen.

Berlin, 19. Februar. Gestern Abend fand bei Ihren Majestäten dem Könige und der Königin im weißen Saale des hiesigen Schlosses eine dramatische Abendunterhaltung statt. Es waren hierzu über 500 Einladungen ergangen. Die Gesellschaft trat zunächst in die Bilder-Gallerie ein und begab sich nach eingenommenem Thee in den weißen Saal. Gegen 9 Uhr traten Ihre Majestäten der König und die Königin, begleitet von den Prinzen und Prinzessinnen, königliche Hoheiten, Höchstwelche Sich in der rothen Sammtkammer versammelt hatten, in den weißen Saal ein, worauf die Theater-Vorstellung begann. Nach Beendigung derselben, um 11 Uhr, wurde im Rittersaal und in den angrenzenden Kammern das Souper servirt; nach demselben wurde noch im weißen Saale getanzt und um 1½ Uhr das Fest beendigt.

— Das in der Presse verbreitete Gerücht, der Ministerpräsident Frhr. v. Manteuffel beabsichtige sich nach Oldenburg zu begeben, um die Hafenbauten am Jahdebusen zu besichtigen, entbehrt, wie wir hören, jeder Begründung. (N. Pr. Z.)

— Die erfolgte Wahl des Kreis-Deputirten v. Brockhausen auf Klein-Mellen zum Ritterschaftsrath für die Kreise Dramburg und Schievelbein ist von dem Herrn Minister des Innern bestätigt worden. — Der engere Ausschuß der schlesischen Landschaft wird zu seiner ordentlichen Jahres-Versammlung am 24. April d. J. zusammentreten. (P. C.)

[Aus den Kommissionen.] In Folge der rasch auf einander folgenden Plenarsitzungen, sind, wie die „Zeit" berichtet, die Kommissionen in den letzten Tagen minder häufig als früher zusammengetreten: indessen hielt die Finanzkommission vorgestern eine Sitzung. In derselben wurde der Bericht über die Denkschrift der Regierung in Betreff der beabsichtigten neuen Steuern verlesen. Aus Mangel an Zeit konnte der Bericht über die Salzsteuer nicht zur Verlesung kommen. Auch wurde die Beschlußnahme über den Antrag des Abgeordneten v. Patow ausgesetzt, indem von dem Abgeord. Kühne (Berlin) der folgende Antrag eingebracht ist:

„Wenn das hohe Haus dem Antrage der Kommission auf Ablehnung der beiden Steuergesetze beitritt, wird vorgeschlagen, dem desfallsigen Beschlusse eine Resolution folgenden Inhalts anzuschließen: Das Haus erklärt: daß es durch die beschlossene Ablehnung der vorgelegten Gesetz-Entwürfe über die Wiedererhöhung des Salz-Preises und über die Gebäudesteuer das Vorhandensein derjenigen Bedürfnisse keineswegs habe in Abrede stellen wollen, behufs deren Erledigung der Landesvertretung die Bewilligung neuer und erhöheter Einnahmemittel angesonnen worden ist. Das Haus ist aber der Ansicht, daß: 1) insoweit behufs Durchführung der für die erhöhte Schlagfertigkeit und Kriegs-Bereitschaft des Heeres nöthigen Maßregeln eine Erhöhung des Ausgabebedarfs für die Militär-Verwaltung erforderlich wäre, die Mittel hierzu beschafft werden können: a) durch einstweilige Verwendung der aufkommenden Eisenbahnsteuer, oder des größeren Theils der letzteren zur laufenden Dotation des Eisenbahnfonds, b) durch eine am Etat der Staatsschulden-Verwaltung schon von 1858 an dadurch zu bewirkende Ersparniß, daß ein entsprechender Theil der für die Cautionen der Staatsbeamten zu zahlenden Zinsen aus den beim sogenannten Cautions-Deposito aufkommenden Zinsen bestritten werde, — und daß ferner 2) auch das Bedürfniß einer Verbesserung der Beamtengehälter ebenfalls und in speziellem Bezug auf einen großen Theil der Unterbeamten selbst als ein dringendes anerkannt werden müsse, daß jedoch die Bewilligung neuer Steuern für diesen Zweck nicht für angemessen und in soweit nicht für erforderlich könne erachtet werden, als die für die nächsten Jahre mit genügender Wahrscheinlichkeit zu erwartenden höheren Erträge aus den bestehenden Einnahmequellen die Mittel zur successiven Erledigung auch derartiger Anforderungen gewähren würden, wobei dann nur darauf zu achten sein werde, sowohl daß die Ausgabe-Erhöhungen für den oben gedachten Zweck nicht hinter andern minder dringenden Mehrausgaben zurückstehen dürfen, als ferner, daß dabei gleichzeitig auch die Frage wegen Verminderung der Beamtenzahl durch Vereinfachung der Verwaltung möge im Auge behalten werden."

B. **Lissa** (Provinz Posen), 17. Februar. [Witterungseinflüsse. — Darlehnskasse. — Chausseebau. — Bellachini. — Feuer.] Die überaus milde und günstige Witterung während des Verlaufs des ganzen diesjährigen Winters erfüllt uns eben so wohl mit freudiger Hoffnung für die Zukunft, als sie ihren wohlthätigen Einfluß auch auf die Gegenwart äußert. Die Thätigkeit der Arbeiter im Freien hat bis jetzt nur in wenigen Tagen eine Unterbrechung erleiden dürfen, und da sich hier überall Gelegenheit zu lohnender Beschäftigung bietet, so befinden sich Hunderte in der Lage zum eigenen Erwerbe ihres Lebensunterhaltes, während sie sonst ihren Kommunen hätten zur Last fallen müssen. Die Rückwirkung dieser erfreulichen Erscheinung auf den sittlichen Zustand des ärmeren Theiles der Bevölkerung läßt sich nicht verkennen. Wir vernehmen in diesem Winter nur selten von Verbrechen gegen das Eigenthum. Selbst dem Laster der Trunkenheit scheinen sich die niedern Volksschichten mehr und mehr zu entfremden. Wir können dem Himmel nicht genug danken für alle derartigen Gunstbezeigungen. — Seit dem 1. d. ist das in seinen früheren statutarischen Bestimmungen veränderte und wesentlich erweiterte Institut der städtischen Darlehnskasse in Wirksamkeit getreten. In den ersten 14 Tagen seines Bestehens sind bereits vielfache Anträge auf Darlehne an das Kuratorium gerichtet worden, was am unzweideutigsten darthun kann, wie sehr mit der Errichtung dieser Leihanstalt einem fühlbaren Bedürfnisse begegnet ist. Wie ich höre, beabsichtigen die Kommunalbehörden der Stadt Sagan ein ähnliches Institut auf der Grundlage des hiesigen ins Leben zu rufen, und soll sich der dasige Magistrat mit dem hiesigen zu diesem Zwecke in Verbindung gesetzt haben. — Nachdem von den betheiligten Kreisständen der Bau einer Chaussee von hier über Storchnest, Kriewen nach Schrimm nunmehr beschlossen worden, ist gegenwärtig die Veranschlagung des Baues auf der Strecke von hier nach Kriewen im Werke. Nach erfolgter Genehmigung des Anschlages soll demnächst auch von den betreffenden Kreisen die Gewährung der Staats- und Provinzialprämien nachgesucht werden. — Der zur Zeit hier weilende Zauberkünstler Bellachini gab vorgestern Abend im Schießhaussaale eine große Vorstellung im Gebiete der neuen Magie. Alle Theile des geräumigen Lokales waren trotz der ziemlich hohen Eintrittspreise bis auf den letzten Platz gefüllt. — Nach 9 Uhr Abends ertönte heute hier wieder einmal die Feuerglocke, und die ganze Ortsbevölkerung ist nach der grünen Gasse zu in Bewegung, woselbst ein Hintergebäude, das als Arbeiterwerkstätte zur Reinigung und Verarbeitung von Schweineborsten dient, in Flammen steht. Wahrscheinlich ist das Feuer durch Unvorsichtigkeit entstanden, dessen weitere Ausbreitung auf die benachbarten leicht bedachten Gebäude nur durch die Energie unserer Löschmannschaften und der schnell zur Stelle geschafften Lösch-Apparate verhütet worden.

Frankreich.

Paris, 17. Februar. Man erzahlt, daß Herr Thiers von der Thronrede nicht so erbaut ist, als das Publikum im ersten Augenblick angenommen hatte. Beim ersten Lesen scheint es allerdings, als habe der Kaiser den berühmten Historiker eine besondere Ehre erzeigen wollen, indem er seine Konsulatsgeschichte citirte. Eingeweihte erklären indessen dieses Citat, das an solcher Stelle wohl befremdend scheinen konnte, dahin, daß es den frondistischen Orleanisten durch ein Zeugniß aus dem eigenen Lager eine Lektion hat geben wollen. „Nur die von schlechten Leidenschaften beseelten Parteien, so sagt der Verfasser der Konsulatsgeschichte, konnten sich über die öffentliche Wohlfahrt ärgern." Ich will indessen bemerken, daß von anderer Seite her das Citat noch anders erklärt wird; der Kaiser habe nämlich die Gelegenheit ergreifen wollen, um zu verstehen zu geben, daß er weniger das Kaiserreich als das Konsulat fortsetzen wolle. Beide Deutungen lassen sich übrigens sehr wohl mit einander vereinigen. — Die persische Angelegenheit ist ihrer Lösung wieder ferner gerückt. Feruk Khan's Reise nach London ist, wie ich höre, vorläufig wieder in Frage gestellt. Angeblich verlangt England nach wie vor unbedingte Unterwerfung unter seine Bedingungen und daranf hin ist der persische Botschafter nicht bevollmächtigt, zu unterhandeln. Das hiesige Kabinet ist sehr ungehalten über die Haltung Englands, welche eine Vermittlerrolle Frankreichs fast unmöglich macht. Das Schiedsrichteramt in allen wichtigen Fragen zu üben, das scheint für jetzt der Hauptzweck der napoleonischen Politik. — Graf Kisseleff wird heute aus Nizza zurückerwartet. Seine etwas schleunige Rückkehr soll mit der persischen Verwickelung in Verbindung stehen. (N. Z.)

Paris, 17. Febr. Es wird von neuen Komplikationen in Bezug auf Neuenburg und von der Möglichkeit eines Aufschubs der Konferenzen gesprochen; doch gebe ich Ihnen diese Nachricht nur mit Vorbehalt. — Oesterreich soll fortwährend eine gewisse Gereiztheit in Folge der „Moniteur"-Note in der Donau-Fürstenthümer-Frage an den Tag legen. Es erregt hier Aufsehen, daß die Regierung beschlossen hat, die Okkupations-Armee von Rom um eine halbe Brigade zu vermehren. Man knüpft verschiedene Vermuthungen an dieses Ereigniß. — Baron Bourqueney, der französische Botschafter am wiener Hofe, hat einen Urlaub erhalten und wird denselben zu einer Reise nach Paris benutzen. — Die Regierung soll entschlossen sein, die gegenwärtige Preß-Gesetzgebung einer Revision zu unterwerfen, wodurch sie einem allgemeinen Wunsche der Presse nachkommen würde.

Spanien.

Madrid, 13. Febr. Die Königin hat von ihrer Mutter aus Rom ein Schreiben erhalten, welches noch eindringlicher als das erste zum Festhalten an der Konstitution mahnt und auf die unausbleibliche Gefahr eines Staatsstreichs im absoluten Sinne hinweist. Die Wirkung, welche das mütterliche Schreiben auf die Königin hervorgebracht hat, ist so groß gewesen, daß sie alsbald nach Empfang desselben den Ministerpräsidenten in den Palast beschied, um ihm den Brief zu zeigen und ihn ihres königlichen Vertrauens zu versichern. Von diesem Vorgange durch Vertraute am Hofe in Kenntniß gesetzt, hielt Herr Nocedal es für angemessen und räthlich, sich einigen Freunden, besonders dem Direktor der „Esperanza" gegenüber, kühler zu zeigen und größere Neigung für die Verfassung an den Tag zu legen. — Nach ganz verläßlichen Mittheilungen sind dem Herrn Barzanallana von Herrn Mirès Finanz-Operationen von solcher Bedeutung vorgeschlagen worden, daß sie geeignet wären, dem Minister sein Portefeuille zu retten. Herr Mirès bot nämlich der Regierung 200 Millionen an, um die spanischen Differés unmittelbar von 1½prozentigen zu 3proz. Aktien zu erheben, um dadurch in seinem eigenen Interesse diesen Papieren wie dem spanischen Kredit überhaupt zu einem Aufschwunge zu verhelfen. Auch hat Herr Mirès zur Einzahlung der englischen Coupons, von der ich neulich gesprochen, seine Unterstützung angeboten. Man sagt, daß Herr Mirès ein großes Haus für die Betheiligung an diesen beabsichtigten Operationen gewonnen habe, da wohl seine eigenen Mittel und sein eigner Kredit für so riesige Unternehmungen kaum ausreichten. (K. Z.)

Rußland.

Kalisch, 15. Febr. [Militärische Aufstellungen.] Es ist bereits zu wiederholtenmalen durch konstantinopler, marseiller und triester Nachrichten gesagt worden, daß die Russen am kaspischen Meere große Streitkräfte konzentriren, allein von welchem Punkte diese Konzentration, oder wie es auch genannt wird, das Vorrücken der Russen geschieht, dies wird von keiner der oben angegebenen letzteren Nachrichten genau angegeben, obgleich die Ausdehnung des kaspischen Meeres eine bestimmtere Angabe erfordert. Es ist aber mit Gewißheit anzunehmen, daß alle diese Nachrichten der angegebenen Städte über das Vorrücken der Russen gegen Persien nur Variationen und Wiederholungen jener längst bekannten Thatsache sind, daß nämlich ein russisches Heer von noch nicht 30,000 Mann am Araxes in ruhiger Stellung steht. Der Oberbefehlshaber dieses Heeres ist gegenwärtig selbst nicht einmal bei seinen Truppen anwesend. Die gleichfalls aus Konstantinopel stammende Nachricht, daß die Russen das Hauptquartier der kaukasischen Armee von Tiflis nach Eriwan verlegt haben, ist gewiß eine Tartarennachricht, denn die Hauptmacht der Russen steht nicht in Transkaukasien, sondern in drohender Stellung gegen die Bergvölker, und es ist auch aus den bisherigen Vorbereitungen der Russen mit Gewißheit anzunehmen, daß im künftigen Frühjahre der Kampf in der Tschetschna von denselben mit Energie geführt werden wird, während eine Intervention in Persien nur zu den Möglichkeiten gehört. Wenn nun die in zwei Flügel und ein Centrum eingetheilte russische Armee am Kaukasus das transkaukasische Corps unweit der persischen Grenze an Stärke weit überbietet, so kann von einer Verlegung des Hauptquartiers vom gewissen zum wahrscheinlichen oder wohl gar nur möglichen Kriegsschauplatze gar keine Rede sein. Auch melden die jüngsten russischen Nachrichten, daß Stabsoffiziere nach Tiflis, aber keineswegs nach Eriwan geschickt worden sind. (Oesterr. Z.)

Asien.

Hong-Kong, 30. Dez. [Fortgesetzter Kriegszustand. — Amerika's Betheiligung.] Englische Blätter melden: Die Feuersbrunst, welche die fremden Faktoreien bis auf den Grund zerstört hat, brach um 11 Uhr Abends am 14ten aus und spottete aller Bemühungen der englischen Matrosen und Schiffssoldaten, zu löschen oder zu retten. Sie war das Werk einer wohlangelegten Brandstiftung, und die Chinesen schürten die Flamme durch Raketen und Feuerbälle, die sie aus den Vorstädten schleuderten. Um die großen chinesischen Volshaufen abzuhalten, die sich während der Feuersbrunst in der Nähe des Schauplatzes zusammenrotteten, warf die englische Batterie im Fort Dutch Folly eine Masse Kugeln und Bomben hin. Zwei Kompagnien vom 59. Regiment haben sich jetzt im Clubhaus und in der Kirche verschanzt, und Admiral Seymour hat seine Flagge auf dem vor den Gärten geankerten „Niger" aufgehißt. Die englische Stellung ist daher jetzt stärker als vor dem Feuer. — Ein kleiner Postdampfer wurde zwischen Canton und dem Bogue in der Nacht vom 22sten von einer zahlreichen Flotte Mandarin-Dschonken angegriffen und wäre beinahe genommen worden. Der Lootse und ein Matrose wurden getödtet, andere verwundet. Eine Lorche, die er im Schlepptau hatte und nach Rettung der Mannschaft im Stich lassen mußte, war reich beladen und wurde von den Dschonken in eine der seichten Uferschluchten gezogen. Ein Engländer, Mr. Cowper sen., ist von den Chinesen aufgegriffen worden und spurlos verschwunden. — In Hong-Kong ist aus Vorsicht die Polizei vermehrt und die europäische Bevölkerung als Special Constables beeidigt worden. Jede Nacht hält ein Militärpiket am Eingang ins chinesische Stadtviertel Wache, und zwischen 10 Uhr Abends und vor Tages-Anbruch darf kein Chinese ausgehen. — Wie ein Rundschreiben an die amerikanischen Kaufleute von Mr. Wells Williams, dem amerikanischen Legationssekretär, anzeigt, sind die amerikanischen Behörden sehr geneigt, gemeine Sache mit den Engländern zu machen. — Von Handel ist in Canton keine Rede. In Amoy hat eine Piratenflotte, die in den dortigen Gewässern kreuzt, großen Schrekken verbreitet und die Absendung des Kriegsdampfers „Samson" veranlaßt. In Futscheu und Schanghai, den beiden anderen für Englands Handel eröffneten Häfen, war Alles ruhig. (Aus Britisch-Ostindien schreibt man übrigens: Es gehen nun doch einige Truppen nach China. Ein Regiment Europäer ist hinbeordert, eben so ein Regi-

ment Eingeborener, und die Ceylon-Schützen sind schon unterwegs nach China. Da aber noch mehr Truppen für Persien gebraucht werden, weiß die Regierung sich kaum Rath zu schaffen, da man die Provinzen nicht ganz von europäischem Militär entblößen darf.)

[Rußland und Persien.] Ein Privatschreiben vom schwarzen Meere, 3. Februar, im pariser „Pays" meldet, daß der General Sokolew, von der russischen Armee in Asien, mit einer Mission betraut, nach Erzerum abgereist ist. Diese Mission soll zum Zwecke haben, die Pläne für die Festungen aufzunehmen, die auf dem Territorium erbaut werden sollen, das Persien Anfangs Januar 1857 Rußland abgetreten hat. Wenn diese zunächst alleinstehende Nachricht überhaupt richtig ist, so bezieht sie sich wahrscheinlich auf das Gebiet von Maku, am Abhange des Ararat, dessen kurdische Bewohner sich bisher der persischen Herrschaft wenig oder gar nicht gefügt haben.

Bombay, 16. Januar. Nach Briefen aus Bushir, 30. Dezbr., hatte der Feind bis zu jenem Datum keinen Angriff auf die Stadt oder das britische Lager unternommen, obgleich er in geringer Entfernung und in bedeutender Stärke aufgestellt war. Bei einer Rekognoszirung bekamen die Engländer einen Haufen Reiterei zu Gesicht, der sich rasch ihren Blicken entzog. Ein Regiment, das 20. Eingeborene, hielt die Stadt besetzt, der Rest der brit. Streitmacht hatte ein verschanztes Lager inne, in der Ebene bei den Brunnen und in der Nähe jener Redoute, aus der unsere Flotte am 10. die Perser hinausbombardirt hat. Der Gesundheitszustand der Truppen war im Allgemeinen gut, nur vom 2. Europäer lagen Viele im Spital. Noch ist das Klima angenehm genug; das Thermometer zeigt 40 Gr. Fahrenheit bei Nacht und 80 Gr. in der Mittagssonne. Teheran und Kampf mit einer persisch-russischen Armee sind in aller Soldaten Mund, die den Befehl zum Vormarsch sogleich nach Ankunft der 2. Division aus Bombay erwarten. In der That erschien gestern in der hiesigen Gazette ein Armeebefehl, der den Expeditionsstab umgestaltet. Sir J. Outram, der heute Früh mit Oberst Lugard und anderen Offizieren an Bord der „Semiramis" nach Bushir abgesegelt ist, übernimmt mit Generallieutenants-Rang den Oberbefehl, General Stalker steigt zum Kommando der 1. Division herab, und die 2. erhält Oberst Havelock, der sich in Burmah, Afghanistan und am Sutledsch ausgezeichnet hat. Seine Division besteht aus 2 Brigaden, deren erste das 78. Hochländer- und das 26. Eingeborenen-Infanterie-Regt., und deren 2. das 23. Eingeb.-Inf.-Regt. und ein starkes Bataillon leichter Infanterie enthält. Die Hochschotten wurden schon gestern eingeschifft; die andern sollen rasch nachfolgen. Die Kavallerie wird durch 2 prächtige Corps verstärkt — durch das 14. leichte Dragoner, 800 M. stark, und das 1. Scinde-Reiter-Regt., welches 650 M. zählt. Oberst Jacob befehligt die ganze Reiterei. Im Hinblick auf die Pässe, die nach der Bergebene von Schiras hinaufführen, gehen 2 Bergartillerieparks mit, jeder aus acht 12pfündigen Haubitzen und sechs 5½zölligen Bomben-Mörsern bestehend. Geniearbeiter muß sich die Regierung aus Madras holen, wohin gestern zu dem Zweck ein Dampfer abging. Auch ein Landtransportcorps wird organisirt. Zum Stabschef ist Oberst Lugard, von der königl. brit. Armee, aber von reicher indischer Erfahrung, ernannt. Quartiermeister-Assistent Ballard ist von Silistria her bekannt, wie denn noch mehrere Offiziere der Expedition den Russenkrieg mitgemacht haben. Wie es heißt, will General Outram auch unter den Stämmen von türk. Arabien und des persischen Küstenstrichs eine Abtheilung irreguläre Reiterei auszuheben suchen. Man spricht sogar schon von 15 Regimentern solcher Baschi-Bozuks. Unsere persischen Gefangenen aus Bushir, die man etwas zu lang für ihren Comfort und ihre Gemüthsruhe an Bord des „Assaye" schmachten ließ, sind endlich nach Ahmedungger geschickt und unterwegs in Pornah von einem wohlhabenden Parsen fetirt worden.

Amerika.

P. C. Wie uns aus Rio de Janeiro berichtet wird, hatte der kaiserlich brasilianische Hof am 4. Januar die Hauptstadt verlassen und sich nach Petropolis begeben, um daselbst die Sommermonate zuzubringen. Am 8. Januar traf der neue russische Gesandte, Herr v. Glinka, in Rio ein; sein Vorgänger, Herr v. Ewers, gedachte am 14. über Southampton nach St. Petersburg abzureisen. Zum spanischen Ministerresidenten am brasilianischen Hofe ist das frühere Cortesmitglied Rancez ernannt. Das Ergebniß der Abgeordneten-Wahlen in Brasilien war bei Abgang des Berichts noch immer nicht genügend aufgeklärt. Einestheils hatten mehrere Wahldistrikte die Namen der Gewählten noch nicht eingesendet, anderntheils befinden sich unter den schon Genannten eine große Anzahl von Männern, die im parlamentarischen Leben, wie in ihrer politischen Richtung noch nicht bekannt sind. Im Ganzen scheint in der neuen Kammer sich eine stark liberale Färbung ausprägen zu wollen, weshalb das Ministerium beim Kaiser bereits ein Entlassungsgesuch eingereicht hatte. Dies Gesuch wurde indessen mit Rücksicht auf den regelmäßigen Gang der Staatsgeschäfte, sowie auf den erst zum Mai bevorstehenden Zusammentritt der gesetzgebenden Versammlung für jetzt nicht angenommen. Der belgische Gesandte in Rio, Herr Desmaisières steht mit dem dort beglaubigten Vertreter von Uruguay über den Abschluß eines Handelsvertrags zwischen Belgien und der orientalischen Republik in Unterhandlung. Bereits im vorigen Jahr war der Vertrag seinem Abschlusse nahe, fand aber schließlich bei der Regierung des Freistaates Bedenken, weil letzterem nicht vorbehalten war, den angrenzenden Ländern ausschließliche Vorrechte einzuräumen. Belgien hat jetzt in diesem Punkte nachgegeben und sich blos ausbedungen, daß derartige Vorrechte auch ihm zu Theil werden, sobald sie einem andern nicht angrenzenden Staat bewilligt werden sollten.

Breslau, 20. Februar. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Stockgasse Nr. 11 eine Standbüchse mit Feuerschloß; aus einem Restaurations-Lokale am Markte ein grüner Tuch-Paletot und eine schwarze Tuchmütze; am Eingange des Theaters einem Herrn aus der Rocktasche eine sogenannte Müllerdose, mit dem in Gold eingravirten Namen „C. Bischof" versehen; aus dem Gehöfte des Hauses Nr. 34 Ohlauerstraße ein 20¼ Pfund schwerer kupferner Kessel, im Werthe von 10 Thlr.; Reuschestraße 28 3 Paar kalblederne Stiefeln; einem Herrn, angeblich auf der Ohlauerstraße, von einer ihm unbekannten Frauensperson, aus der Westentasche eine kleine goldene Cylinder-Uhr mit ciselirtem Gehäuse, weißem Zifferblatt und römischen Zahlen, nebst einer kurzen goldenen Gliederkette mit Haken und Schlüssel; die Uhr 34 Thlr., die Kette 15 Thlr. im Werth. — Es wurden 6 Stück Schlüssel, an zwei Ringe befestigt, polizeilich in Beschlag genommen. — Gefunden wurde: ein Portemonnaie mit Geld. — Verloren wurde: ein Portemonnaie mit Geld und einigen gesiegelten Marken. (Pol.-Bl.)

Breslau, 12. Febr. [Personalien.] Angestellt: Der invalide Unteroffizier Rudolph Schubert vom 19. Infanterie-Regiment als Aufseher der königl. Strafanstalt zu Brieg. Bestätigt: Der Zimmermeister A. Marticke zum unbesoldeten Rathmann der Stadt Stroppen, an Stelle des ausgeschiedenen Rathmanns Friedrich Feist, auf die Dauer der noch übrigen Dienstzeitperiode des letzteren. Der Kaufmann Daniel Salomon in Münsterberg als Unteragent der deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck. Der Rathmann Sobeck in Polnisch-Wartenberg als Agent der vaterländischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld. Der Kaufmann Meier Bandmann zu Militsch, der ꝛc. H. Graf zu Breslau und der Kaufmann M. Kalmus in Neumarkt als Unteragenten der vaterländischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld. Der Kaufmann J. Neutert in Ohlau als Agent der Hagel-Versicherungs-Gesellschaft „Germania" in Berlin. Der Apotheker Karl Seidel in Gottesberg als Agent der Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft. Der Kämmerer Zote in Löwen als Unteragent der Hagel-Versicherungs-Gesellschaft „Ceres" in Magdeburg. Der Kämmerer Zote in Löwen als Unteragent der Magdeburger Viehversicherungs-Gesellschaft. Niedergelegt: Von dem Kaufmann J. Rohrbach in Glaz die von ihm zeither geführte Agentschaft der Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Versicherung zu Leipzig. Verlängert: Die Konzession des Schuhmachermeisters Daniel Torke in Militsch als Unteragenten des Hauptagenten C. Eisenstein in Berlin zur Beförderung von Auswanderern für die Kaufleute Louis Knorr und Karl Adolph Holtermann in Hamburg auf das Jahr 1857. Bestätigt: Die Vokation für den bisherigen Rektor in Bernstadt, Julius Gregor, zum Rektor an der evangelischen Stadtschule in Freiburg, Kreis Schweidnitz. Die Vokation für den bisherigen Lehrer in Dyhernfurth, Rudolph Eduard Thomas, zum evangelischen Schullehrer in Geisendorf, Kreis Steinau a. d. O. Die Vokation für den bisherigen Hilfslehrer in Wansen, Philipp Zimmermann, zum katholischen Schullehrer in Katholisch-Hammer, Kreis Trebnitz. — Verliehen: Dem interimistischen Kreis-Steuer-Empfänger Hauptmann Hugershoff zu Waldenburg definitiv die Verwaltung dieser Stelle. — Ernannt: Der bisherige Schulamts-Kandidat Paul Freyer zum fünften Kollegen am Gymnasium zu Schweidnitz. — Bestätigt: Die Vokation für den bisherigen Vikar Karl Gottlieb August Baumgart zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Fürstenau, Kreis Neumarkt. Die Vokation für den bisherigen Rektor an der Stadtschule zu Hirschberg, Johann Friedrich Wilhelm Lindner, zum zweiten Prediger der evangelischen Gemeinde in Bunzlau. — Allerhöchst verliehen: Dem Kreisgerichtsboten und Exekutor Hartmann zu Liegnitz das allgemeine Ehrenzeichen. — Befördert: Der Gerichts-Assessor v. Wallenberg zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht zu Löwenberg. Der Hilfsunterbeamte Rindfleisch zu Bunzlau zum Gerichtsboten und Exekutor bei dem Kreisgericht daselbst. Der Invalide Hellwig zu Löwenberg zum Hilfsunterbeamten bei dem Kreisgericht zu Goldberg. Der Hautboist Jacob zu Glogau zum Hilfsgefangenwärter bei dem Kreisgericht daselbst. — Versetzt: Die Versetzung des Kreisgerichts-Raths Arents zu Naugardt an das Kreisgericht zu Löwenberg ist zurückgenommen und dagegen der Kreisrichter Lerche zu Sachsa in gleicher Eigenschaft nach Löwenberg versetzt worden. Der Kreisgerichts-Rath v. Krüger zu Görlitz mit der Funktion als Abtheilungs-Dirigent an das Kreisgericht in Goldberg. Der Kreisrichter v. Sydow zu Sagon in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht in Görlitz. Der Appellationsgerichts-Referendarius Hoffmann-Scholz zu Liegnitz an das Kammergericht in Berlin. Der Kassen-Diätar Vogel zu Bunzlau mit der Funktion als Kalkulator an das Kreisgericht in Guhrau. Der Gerichtsbote und Exekutor Heide zu Goldberg in gleicher Eigenschaft an die Kreisgerichts-Kommission in Haynau. Der Gefangenwärter Hertel zu Guhrau in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht in Glogau. — Entlassen: Der Hilfsgefangenwärter Otto in Glogau. — Pensionirt: Der Kreisgerichtsbote und Exekutor Schubert in Kotzenau. — Angestellt: Der Post-Expeditionsgehilfe Hoffmann in Kostenblut, der Post-Expeditionsgehilfe Kunisch in Wartha, der Premier-Lieutenant a. D. v. Sichart in Juliusburg als Post-Expediteure. Der invalide Hornist Volkmer und der invalide Sergeant Lühe als Briefträger. Der Briefträger Selig als Packetbesteller in Breslau. — Versetzt: Der Post-Sekretär Sablotny von der Ober-Postdirektion zu dem Postamte in Breslau. Der Ober-Postsekretär Serbin von Stettin nach Breslau. Der Postsekretär Zippel von Insterburg nach Breslau. Der Postexpedient Weske von Breslau nach Münsterberg. Der Postexpedient Elsässer von dem Eisenbahn-Postamt Nr. V. zu dem Eisenbahn-Postamte Nr. XIV. in Breslau. Die Kondukteure Grünbaum und Schneider aus Breslau nach Berlin. Der Kondukteur Steinkopf von dem Eisenbahn-Postamte Nr. V. zu dem Postamte hierselbst. Der Kondukteur Hiller von dem Postamte zu dem Eisenbahn-Postamte Nr. V. hierselbst. — Ausgeschieden: Der Briefträger Schneider in Breslau und der Posterpediteur Goltz in Juliusburg.

[Vermächtnisse.] Der verstorbene Pfarrer Müller zu Nieder-Steine hat dem Krankenhause zu Neurode 200 Thlr. und der katholischen Schule daselbst 100 Thlr. letztwillig zugewendet. Der zu Neumarkt verstorbene Erzpriester Elsner hat der katholischen Schule zu Schönau und Hausdorf je 20 Thlr. letztwillig zugewendet.

Berlin, 19. Febr. Unter den Bankeffekten zeichneten sich heute preußische Bankantheile durch beträchtlichen Umsatz bei steigenden Coursen aus, da sich die Vermuthung verbreitet, in der bevorstehenden Generalversammlung werde eine Dividende von 8% festgesetzt werden. Sonst sind in dieser Kategorie heute nur noch schles. Bankverein hervorzuheben, dessen Antheile sich bei einer kleinen Steigerung fest behaupteten, obschon der Umsatz wie überhaupt, so auch in diesem Papier beschränkt war. Auch für thüringer erhielt sich gute Stimmung, und wurden dieselben wieder ½% über den gestrigen Schlußcours gehandelt. Man nimmt eine Dividende von 6% in Aussicht. Dagegen waren österr. Creditaktien zwar nicht unbelebt, aber zu einem um 1% herabgesetzten Course. Darmstädter waren durchschnittlich nur ⅝% unter dem gestr. Course zu placiren; sie erholten sich zwar vorübergehend um ¼%, ohne sich aber auf diesem Stande zu erhalten. Die Anrechtsscheine wurden mit den Aktien zu gleichem Course gehandelt, abgestempelte zu 120 und ¼. Disconto-Comm.-Antheile verkehrten wie gestern und hielten sich ungefähr auf ihrem gestrigen Course. Die Consortiumsscheine behaupteten sich beliebter als die Commanditantheile zu 118¾%. Für leipziger billigte man etwas mehr als gestern, sie fanden aber zuletzt zum höheren Course keine Nehmer. Für magdeburger Privatbank wurde der gestern geforderte Preis bezahlt. In geraern scheint der Bedarf der Verwaltung gestern und heute gedeckt worden zu sein, sie waren heute wenigstens ¼% billiger zu haben, als wozu man sie gestern suchte.

Im Verkehr der Eisenbahn-Aktien nahmen die Berlin-Potsdam-Magdeburger heute die Stellung ein, welche die preuß. Bankantheile unter den Bankpapieren inne hatten. Es war lange Zeit von einer andern Aktie kaum die Rede, und in der That waren die Umsätze in diesem Papier so ausgedehnt und die Steigerung so beträchtlich, wie man dies an einem so schweren Papier, von welchem die Stücke sich meist in festen Händen befinden, kaum gewöhnt ist. Sonst wurden auch Brieg-Neisser heute stark gesucht und dadurch um 1½% über ihren gestrigen Cours getrieben. Man wollte wissen, daß die Dividende ungefähr 3½% ausmachen werde, und waren Dividenden-Scheine zu diesem Preise gesucht. Auch wurde für Magdeburg-Halberstädter ½% mehr geboten und Stargard-Posener anfänglich ½, später 1½% höher gehandelt. Die Berbacher wurden meist zu dem gestrigen höheren Course umgesetzt. Franzosen waren lebhaft im Handel, durchschnittlich zu den gestrigen Coursen, doch schließen sie etwas höher als gestern. Die Rückgänge sind indeß im Ganzen heute bedeutender als die Besserungen. Besonders litten die meisten schles. Devisen unter denselben. So drückten sich Freiburger, alte um 2, junge um 1½%, Koseler weiter um 2%, Oberschlesische A. um 1%, Litt. B. um 1—2%, Litt. C. um 1% und blieben letztere dazu übrig. Auch Thüringer waren 2⅓% billiger angeboten. Magdeburg-Wittenberge wichen um ½% und waren wohl noch etwas billiger zu haben, Nordbahn um ⅝. Für Aachen-Mastrichter mußte man gleichfalls die gestrige Forderung um ½% ermäßigen.

Die preußischen Anleihen waren matt, die 53er ½%, auch Staatsschuldscheine ¼% niedriger. Die Pfandbriefe blieben meist gesucht, die pommerschen ⅛ höher, die schlesischen ½. Westpreußische wurden ¼ höher bezahlt. Pommersche Rentenbriefe waren ⅜ billiger. (Bank- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 19. Februar 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl (incl. Div.) Berlinische 340 Gl. (incl. Div.) Borussia — — Colonia 1050 Gl. (incl. Div.) Elberfelder 260 Br. 250 Gl. (incl. Div.) Magdeburger 400 etw. Br. (excl. Div.) Stettiner National- 123 Br. (incl. Div.) Schlesische 105¼ Gl. (excl. Div.) Leipziger incl. Div. 595 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische 105¼ Br. 105 Gl. (excl. Div.) Allgem. Eisenb. und Lebensverf. 100 Br. (excl. Div.) Hagel-Versicherungs-Aktien: Berliner — — (excl. Div.) Kölnische 100 Gl. (excl. Div.) Magdeburg. 50 Br. (excl. Div.) Ceres 20 Br. (excl. Div.) Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 340 Gl. (incl. Divid.) Agrippina 127½ Gl. (incl. Dividende.) Niederrheinische zu Wesel excl. Div. — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (incl. Div.) Concordia (in Köln) 118 Gl. (incl. Div.) Magdeburger 100¼ Br. (incl. Div.) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 116 etw. Gl. (incl. Div.) Mühlheim. Dampf-Schlepp- — Bergwerks-Aktien: Minerva 95 bez. u. Br. (excl. Div.) Hörder Hütten-Verein 130 Br. 129½ Gl. Eschweiler (Concordia) I. u. II. 104 Gl. (incl. Div.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 60% 106 bez., 30% 106½ bez. u. Br.

Die Umsätze waren heute etwas lebhafter und sind besonders Preuß. Bank-Antheile merklich höher bezahlt worden. Nächstdem waren Thüringer Bank-Aktien sehr begehrt und wurden im Laufe des Geschäfts besser bezahlt, dagegen waren Oesterr. Credit-Aktien billiger zu haben. — Minerva-Bergwerks-Aktien sind à 95% umgesetzt worden, blieben jedoch dazu übrig. — Eschweiler Concordia-Aktien waren zu merklich höherer Notiz begehrt, Abgeber indeß fehlten.

Berliner Börse vom 19. Februar 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	99¾ G.
Staats-Anl. von 50/52	4½	99¾ bz.
dito 1853	4	94½ bz.
dito 1854	4½	99¾ bz.
dito 1855	4½	99¾ bz.
dito 1856	4½	99¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84¾ bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	117¼ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	99½ G., 3½ % —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	88¼ G.
Pfandbr. Pommersche	3½	88⅛ G.
Pfandbr. Posensche	4	98¾ G.
Pfandbr. dito	3½	87 G.
Pfandbr. Schlesische	3½	87 G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93 B.
Rentenbriefe Pommersche	4	92⅝ bz.
Rentenbriefe Posensche	4	92½ B.
Rentenbriefe Preussische	4	92½ B.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	95 B.
Rentenbriefe Sächsische	4	93½ G.
Rentenbriefe Schlesische	4	93¼ bz.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	110¼ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	83¼ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	108¾ B.
dito Nat.-Anleihe	5	85¼ u. 85 bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	106¼ G.
dito 5te Anleihe	5	101 G.
dito poln. Sch.-Obl.	4	84¼ B.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	—	92 G.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	86⅝ G.
dito à 300 Fl.	5	94¾ G.
dito à 200 Fl.	—	21¾ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	41 bz.
Baden 35 Fl.	—	29½ B.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	84 G.
Aachen-Mastrichter	4	64½ etw. bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	76¼ G.
Bergisch-Märkische	4	91½ B.
dito Prior.	5	102¼ bz.
dito II. Em.	5	102¼ bz.
Berlin-Anhalter	4	151 à 150 bz.
dito Prior.	4	92½ bz.
Berlin-Hamburger	4	115 etw. bz. u. B.
dito Prior.	4½	102⅜ bz.
dito II. Em.	4½	101¼ G.
Berlin.-Potsd.-Mgdb.	4	148 à 150 bz.
dito Prior. A. B.	4	91½ G.
dito Lit. C.	4½	99 G.
dito Lit. D.	4½	98¾ bz.
Berlin-Stettiner	4	140 bz.
dito Prior.	4½	99¼ G.
Breslau-Freiburger	4	137 bz.
dito neueste	4	128 bz.
Köln-Mindener	3½	153 bz.
dito Prior.	4½	100 bz.
dito II. Em.	5	102¾ bz.
dito II. Em.	4	91¼ B.
dito III. Em.	4	89¾ bz.
dito IV. Em.	4	89¾ bz.
Düsseldorf-Elberfeld.	4	150 B.
Franz. St.-Eisenbahn	5	160 à 159½ b. u. G.
dito Prior.	3	281½ B.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	147½ bz.
Magdeb.-Halberst.	4	206½ bz. u. G.
Magdeb.-Wittenberge	4	49½ bz.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	104½ B.
dito dito C.	5	101 B.
Mecklenburger	4	56½ u. ¼ bz.
Münster-Hammer	4	92½ G.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —

Niederschlesische	4	92¼ bz.
Nieders. Pr. Ser. I. II.	4	91¾ G.
dito Pr. Ser. III.	4	91½ bz.
dito Pr. Ser. IV.	5	102½ G.
Niederschl. Zweigb.	4	91 bz.
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	57¼ bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	146 bz.
dito B.	3½	137 à 136 bz.
dito C.	4	136 à 135½ bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	79 bz.
dito Prior. D.	4	89¼ bz.
dito Prior. E.	3½	78 B.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	68¼ B.
dito Prior. I.	5	100 G.
dito Prior. II.	5	100 G.
Rheinische	4	111¼ B.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	81¾ bz.
Ruhrort-Crefelder	3½	93 B.
dito Prior. I.	4½	98 B.
dito Prior. II.	4	88½ G.
dito Prior. III.	4½	96½ bz.
Stargard-Posener	3½	104 à 105 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	97¾ B.
Thüringer	4	126½ bz. u. B.
dito Prior.	4½	99¾ B.
dito III. Em.	4½	99½ B.
Wilhelms-Bahn	4	— — —
dito Prior.	4	87 bz.
dito III. Em.	4½	96½ bz.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank.-Anth.	4	134 à 136 à 135 bz
Berl. Kassen-Verein	4	118 G.
Braunsch. Bank	4	132 B.
Weimarische Bank	4	127½ bz.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	106½ G.
Thüringer „	4	105m. à 105½ bz. u. B.
Hamb. Nordd. Bank	4	97 mehr. bz.
„ Vereins-Bank	4	100½ B.
Hannoversche „	4	113¾ G.
Bremer „	4	118 B.
Luxemburger „	4	98 G.
Darmstädter Zettelb.	4	104½ B.
Darmst. Creditb.-Act.	4	124 bz.
dito (abgest.)	4	120½ à 120 bz.
Leipzig. Creditb.-Act	—	94 B., 93¾ G.
Meininger „	4	97½ bz. u. G
Coburger „	4	90 etw. bz. u. B.
Dessauer „	4	96¼ G.
Moldauer „	4	105½ bz. u. G.
Oesterreich. „	5	143 u. 142½ bz.
Genfer „	4	84 B.
Disc.-Comm.-Anth.	4	118½ à ¼ b. u G
Berliner Handels-Ges	4	100 etw. bz. u. B.
„ Bank-Verein	4	100 etw. bz. u. G.
Preuss. Handels-Ges.	4	96 bz.
Schles. Bank-Verein	4	97 G.
Minerva-Bergw.-Act.	5	95 bz.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	106 bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143½ bz.
dito	2 M.	142⅛ bz.
Hamburg	k. S.	151¾ bz.
dito	2 M.	151 bz.
London	3 M.	6. 19 bz.
Paris	2 M.	79⅓ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	96⅞ bz.
Augsburg	2 M.	101¾ bz.
Breslau	—	— —
Leipzig	8 T.	99⅔ G.
dito	2 M.	99 G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 20. bz.
Petersburg	3 W.	106 bz.

Berlin, 19. Februar. **Weizen** loco 50—81 Thlr. — **Roggen** loco 41¼—42 Thlr., dto. 84/85pfd. 41½ Thlr. pr. 82pfd. bezahlt, dto. 86/87pfd. 41¾ Thlr. pr. 82pfd. bezahlt, Februar 42¼ Thlr. bezahlt und Gld., 42½ Thlr. Br., Februar-März 42 Thlr. bezahlt und Gld., 42¼ Thlr. Br., Frühjahr 42⅝—42½—42⅝ Thlr. bezahlt, 42¾ Thlr. Brief, 42½ Thlr. Gld., Mai-Juni 42¾ Thlr. bezahlt und Gld., 43 Thlr. Brief. — **Gerste** 33—40 Thlr. — **Hafer** 21—25 Thlr. — **Rüböl** loco 17 Thlr. Brief, 16 11/12 Thlr. Gld., Februar 16 23/24 Thlr. bezahlt, 17 Thlr. Br., 16 11/12 Thlr. Gld., Febr.-März 16⅚ Thlr. Brief, 16¾ Thlr. Gld., März-April 16¾ Thlr. Brief, April-Mai 16⅔ Thlr. bezahlt, 16⅝ Thlr. Brief, 16½ Thlr. Gld., September-Oktober 15 Thlr. bezahlt, Brief und Gld. — **Spiritus** loco ohne Faß 26¼—26½ Thlr. bezahlt, Februar 26⅜—27—26¾ Thlr. bezahlt und Gld., 27 Thlr. Br., Februar-März und März-April 26⅜—26¾ Thlr. bez., 27 Thlr. Brief, 26½ Thlr. Gld., April-Mai 26⅜—26¾ Thlr. bezahlt und Gld., 27 Thlr. Brief, Mai-Juni 27—27¼ Thlr. bezahlt und Gld., 27½ Brief, Juni-Juli 27½—27¾ Thlr. bezahlt und Gld., 28 Thlr. Br., Juli-August 28—28¼ Thlr. bezahlt, 28 Thlr. Br., 28½ Thlr. Gld.

Weizen flau. Roggen loco gefragter und höher gehalten, Termine bei geringem Umsatz fest behauptet; gekündigt 100 Wispel. Rüböl fest behauptet. Spiritus loco und Termine höher bezahlt, schließt in matter Haltung.

Stettin, 19. Februar. [Bericht von Großmann und Beeg.] **Weizen** behauptet, loco 90pfd. feiner gelber 77½ Thlr., 87/88pfd. 70 Thlr., 85/86pfd. 63—60 Thlr., 84pfd. 59—58 Thlr. u. 83pfd. 56 Thlr. pr. 90pfd. bezahlt, auf Lieferung pr. Frühjahr 88/89pfd. gelber 74½ Thlr. bezahlt, Brief und Gld., desgl. 86/90pfd. gelber 67 Thlr. bezahlt, pr. Mai-Juni 88/89pfd. gelber 75 Thlr. Brief, 74½ Thlr. Gld. — **Roggen** unverändert, loco 87pfd. 41¼ Thlr., 86pfd. 41 Thlr., 85pfd. 40¾ Thlr., 84pfd. 40½ Thlr. und 82/83pfd. 40 Thlr. pr. 82pfd. bezahlt, auf Lieferung 82pfd. pr. Februar und Februar-März 41½ Thlr. Gld., pr. Frühjahr 43—42¾ Thlr. bezahlt, 43 Thlr. Brief, pr. Juni-Juli 44—43¾ Thlr. bezahlt, 44 Thlr. Br., 43½ Thlr. Gld., pr. Juli-August 43¾—44 Thlr. bezahlt, Brief und Gld. — **Gerste** fest, loco pommersche 37—37½—38 Thlr., schlesische 39 Thlr. pr. 75pfd. bezahlt, auf Lieferung pr. Frühjahr 74/75pfd. schlesische 42 Thlr. Brief, desgl. märkische 40½ Thlr. und pommersche 40 Thlr. Br., Oderbruch pr. 70pfd. 37 Thlr. Br. — **Hafer** ohne Umsatz, loco pr. 52pfd. 21 Thlr. Brief, pr. Frühjahr 50/52pfd. 23½ Thlr. Brief. — **Erbsen** angetragen, loco kleine Koch- 36 Thlr., feine 40 Thlr. bezahlt, große feine Koch- 48 Thlr. bezahlt. — **Rüböl** fest, loco 16⅔ Thlr. Brief, 16½ Thlr. Gld., pr. Februar 16⅔ Thlr. Br., pr. Februar-März 16 5/12 Thlr. Br., pr. April-Mai 16¼ Thlr. Brief, 16⅙ Thlr. Gld., pr. September-Oktober 14 11/12 bis 15 Thlr. bezahlt, 15 Thlr. Gld., 15⅙ Thlr. Brief. — **Leinöl** loco inkl. Faß 15⅙ Thlr. Brief, pr. April-Mai 15 Thlr. bezahlt u. Br., 14 11/12 Thlr. Gld. — **Spiritus** schwach behauptet, loco ohne Faß 13 13/16—13⅞—13¾% bezahlt, pr. Februar und Februar-März 13⅝% Br., 13¾% Gld., pr. März-April 13½% Br., 13⅝% Gld., pr. Frühjahr 13¾% Brief, 13½% Gld., pr. Mai-Juni 13% Brief, 13¼% Gld., pr. Juni-Juli 12⅞% bezahlt u. Brief, 13% Gld., pr. Juli-August 12½% Br. und Gld., pr. August-September 12½% bezahlt, pr. September-Oktober 13⅜% Brief, pr. Oktober-November 13⅝% Brief.

Lager-Bestand am 15. Februar:
5535 W. Weizen, 6605 W. Roggen, 2140 W. Gerste, 265 W. Hafer, 990 W. Erbsen.

London, 18. Febr. Der Getreidemarkt war heute still und beinahe geschäftslos. Die Preise erlitten jedoch keine wesentliche Veränderung.

Amsterdam, 18. Febr. Weizen und Roggen unverändert mit wenig Geschäft; Gerste preishaltend, aber wenig Geschäft; Hafer geschäftslos; Raps pro April 90½ nominell, pro Herbst 79; Rüböl pro Mai 50¼, pro Herbst 46⅝.

≅ **Breslau,** 20. Februar. [Produktenmarkt.] Markt bei kleinen Zufuhren in Preisen unverändert, für schöne Qualitäten Weizen und Gerste Begehr, Roggen matt. — Oelsaaten nichts offerirt und gefragt. — Kleesaaten schwach zugeführt, wegen hoher Forderungen noch wenig gekauft, Angebot mäßig. — Spiritus fester, loco 10⅔ Gl., Febr. 10¾ Thlr. Gl.

Weizen, weißer 90—86—84 80 Sgr., gelber 84—82—80—76 Sgr. — Brenner-Weizen 72—68—66—60 Sgr. — Roggen 52—50—49—47 Sgr. — Gerste 46—44—43—42 Sgr. — Hafer 29—28—27—26 Sgr. — Erbsen 50—48—46—44 Sgr. — Winterraps 135—133—130—125 Sgr., Sommerrübsen 108—110—112—114 Sgr. nach Qualität.

Kleesaat, rothe, 24—23—22—21 Thlr., weiße 20—19½—18½ bis 17½ Thlr. nach Qualität.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.